

Der rezeptionsgeschichtliche „Urknall“ von Richard Wagners Werk fand bezeichnenderweise an einem Ort statt, der sich selbst zwischen den Gegenpolen Provinz und Residenz, Tradition und Fortschritt, Idee und Verwirklichung zerrieb und in der eigenen – mit Wagner gesprochen – „schönen Einöde“ erstickte: im Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach.

Hier verbanden sich Franz Liszts auf die Zukunft ausgerichtes Wirken und das Erbe der Weimarer Klassik unter der Regentschaft eines ambitionierten Weimarer Hofes zu einer nicht unproblematischen Synthese, von deren Folgen auch Wagner nicht unberührt blieb. Die eigenwillige Kulturpolitik Weimars trug um 1850 zum vieldiskutierten Durchbruch des Komponisten bei, wofür Liszts vermittelnde Rolle und insbesondere die von ihm geleiteten Erst- bzw. Uraufführungen des *Tannhäuser* und *Lohengrin* entscheidend waren.

Die Tagung wird der verkörperten Sehnsucht nach klassischen und romantischen Idealen die tatsächlich gepflegte Kulturpolitik des Weimarer Hofes gegenüberstellen und vor diesem Hintergrund Richard Wagners kunstinnovative Ideen diskutieren. Darüber hinaus werden die Ursachen bzw. Anfänge der Rezeption und deren Auswirkungen beleuchtet.

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Helen Geyer, Dr. des. Kiril Georgiev,
Stefan Alschner M.A. mult.

www.hfm-weimar.de/musikwissenschaft

Kontakt: kiril.georgiev@hfm-weimar.de

Der Eintritt zur Tagung ist frei,
Interessierte sind herzlich willkommen!

Änderungen sind vorbehalten.

Abb.: Steckbrief Richard Wagners aus dem Allgemeinen Polizeianzeiger Dresden vom 11.07.1853 (© Thüringer Museum Eisenach, Reuter-Wagner-Museum)

Mit freundlicher Unterstützung von



VolkswagenStiftung

KLASSIK
STIFTUNG
WEIMAR

Wagner – Weimar – Eisenach

Wechselwirkungen und Spannungsfelder
zwischen Kultur und Politik

Internationale Musikwissenschaftliche Tagung

14. und 15. Juni 2018

Festsaal, Goethe-Nationalmuseum

Weimar



Hochschule für Musik
FRANZ LISZT Weimar

Institut für Musikwissenschaft Weimar-Jena

Donnerstag 14. Juni 2018

- 09:00 **Begrüßung**
(Helen Geyer, Eberhard Lüdde, Rüdiger Pohl)
- 09:30 **Grußwort** (Prof. Dr. Christoph Stölzl)
- 10:00 **Prof. Nicholas Vazsonyi** (Columbia)
Die Weimarer Idee: Moderne und Antimoderne im Denken und Schaffen Richard Wagners
- 10:45 **Kaffeepause**
- 11:15 **Dr. des. Kiril Georgiev** (Weimar)
Wagners „schöne Einöde“: Weimar
- 12:00 **Prof. Dr. Dorothea Redepenning** (Heidelberg)
Die Idee eines ‚Nibelungen-Theaters‘ für Weimar
- 12:45 **Mittagspause**
- 14:30 **Stefan Alschner M.A. mult.** (Weimar)
Das Weimarer Hoftheater und seine Wagner-Sänger
- 15:15 **PD Dr. Axel Schröter** (Bremen)
Zur gesellschaftspolitischen Dimension des „Lohengrin“ und der Deutung der Romantischen Oper von Seiten Liszts
- 16:00 **Kaffeepause**
- 16:30 **Podiumsdiskussion** zur Vernetzung der Wagner-Projekte in Bayreuth, Würzburg und Weimar – Perspektiven der Wagner-Forschung zwischen Archiv, Museum und Edition
- 18:30 **Pause**
- 19:00 **Prof. Dr. Dieter Borchmeyer** (Heidelberg)
Schiller und Wagner oder die Entdeckung des Deutschtums
Musikalische Umrahmung: Prof. Wolf-Günter Leidel

Freitag 15. Juni 2018

- 09:30 **Prof. Dr. Helen Geyer** (Weimar)
Apropos Kulturpolitik Joseph Kürschners ...
- 10:15 **Dr. Annika Johannsen** (Eisenach)
Der Eisenacher Karton zum Sgraffito am Haus Wahnfried in Bayreuth
- 11:00 **Kaffeepause**
- 11:15 **Dr. Maria Stolarzewicz** (Weimar)
Die Wahrnehmung des Jüdischen am Hofe des Großherzogtums Sachsen-Weimar-Eisenach unter Carl Alexander
- 12:00 **Dr. Nicholas Dufetel** (Paris)
„Ce mystère ouvre à l’art une nouvelle forme“: Richard Wagner in den Briefen und Tagebüchern von Carl Alexander
- 12:45 **Mittagspause**
- 14:30 **Ulrike Roesler M.A.** (Weimar)
„Aus der Liszt-Litteratur“. Franz Liszt in der Wagner-Sammlung Oesterleins
- 15:15 **Prof. Dr. Rainer Kleinertz** (Saarbrücken)
Liszts Besuch bei Wagner 1856: Eine produktive Begegnung
- 16:00 **Kaffeepause**
- 17:00 **Prof. Dr. Laurenz Lütteken** (Zürich)
Der tröstende „Verkehr mit einem Großen“ Wagner und Goethe
- 18:30 **Abschlussdiskussion**